



Postulat Steiner Bernhard und Mit. über die Chancengleichheit an Volksschulen und Gymnasien

eröffnet am 11. Mai 2021

Der Regierungsrat wird beauftragt, zu prüfen, weshalb die schulischen Chancen von Mädchen und Knaben beziehungsweise von Frauen und Männern im Kanton Luzern sehr unterschiedlich sind, und entsprechende Vorschläge zu präsentieren, die zu einer nachweislich besseren Chancengleichheit führen können.

Begründung:

Im Gesetz über die Volksschulbildung ist im § 5 der Grundsatz der Chancengleichheit verankert. In den vergangenen 30 Jahren wurden die Volksschulen und die Gymnasien im Kanton Luzern zahlreichen Reformen unterworfen. So wurden beispielsweise die Übertrittskriterien von der Primarschule in die Oberstufe oder ans Gymnasium geändert. Auch das Angebot der schulischen Fächer wurde mit der Einführung der Fremdsprachen verbreitert. 1991 besuchten im Kanton Luzern die ersten Kinder den Französischunterricht ab der 5. Primarklasse. Acht Jahre später wurde der Englischunterricht an der Sekundarschule obligatorisch, und 2007 starteten die ersten Kinder mit Englisch in der 3. Primarklasse. In ausnahmslos allen Ländern in welchem die Pisa-Tests durchgeführt werden, schneiden Knaben/Männer besser in den mathematischen Fähigkeiten ab und Mädchen/Frauen besser in Lesen und Schreiben. Das heisst, sie sind deutlich besser in den Fächern Deutsch und in den Fremdsprachen (Französisch und Englisch).

Es ist wichtig, dass wir diese biologischen Unterschiede im Blick behalten. Denn fächerspezifische Muster können ebenfalls Konsequenzen für den weiteren Lebensweg haben. Wenn Mädchen zum Beispiel früh technische Fächer abwählen und sich so später den Zugang zu einem Ingenieurstudium verbauen, dann ist das genauso wenig wünschenswert wie dass Jungen seltener eine Matura machen. Es lohnt sich deshalb, periodisch die Chancengleichheit und den schulischen Erfolg der Mädchen und Knaben beziehungsweise der Frauen und Männer in den Luzerner Schulen zu überprüfen.

Die nackten Zahlen des schulischen Erfolges sprechen eine deutliche Sprache (siehe Grafiken im Anhang). Im Schuljahr 2019/2020 haben 458 Frauen und 326 Männer eine gymnasiale Matura gemacht. Mit anderen Worten auf drei Frauen treffen zwei Männer. Oder in jedem Jahrgang werden rund 132 Männer weniger eine Matura machen. Anders sieht es aus in der Sekundarschule Typ C/D. Hier ist das Geschlechterverhältnis genau entgegengesetzt und auf drei Jungen kommen zwei Mädchen. Was könnte der Grund für diese deutlichen geschlechtsspezifischen Unterschiede sein? Ein Ansatz dürfte sicherlich die Prüfung der Zusammenstellung der übertrittsrelevanten Niveaufächer (Deutsch, Englisch, Französisch, Mathematik) in die Sek-I-Stufe sein. Aber mindestens ebenso wichtig sind die biologischen Unterschiede. So sind die Mädchen den Knaben in der Pubertätsentwicklung durchschnittlich rund zwei Jahren voraus. Im Normalfall wird die Pubertät bei Mädchen zwischen dem 10. und 18. Lebensjahr und bei Jungen zwischen dem 12. und 21. Lebensjahr durchlaufen. Das heisst, genau in dieser Zeit, wo der Übertrittsentscheid getroffen wird, sind die biologischen Unterschiede der körperlichen, geistigen und sozialen Entwicklung zwischen den beiden Geschlechtern am grössten.

Der Regierungsrat wird deshalb beauftragt, zu eruieren, weshalb die schulischen Chancen von Mädchen und Knaben beziehungsweise von Frauen und Männern im Kanton Luzern sehr unterschiedlich sind, und entsprechende Vorschläge zur Verbesserung der Chancengleichheit zu präsentieren.

Steiner Bernhard

Müller Pius

Thalmann-Bieri Vroni

Zanolla Lisa

Lang Barbara

Knecht Willi

Arnold Robi

Schumacher Markus

Bucher Mario

Ursprung Jasmin

Meyer-Huwylar Sandra

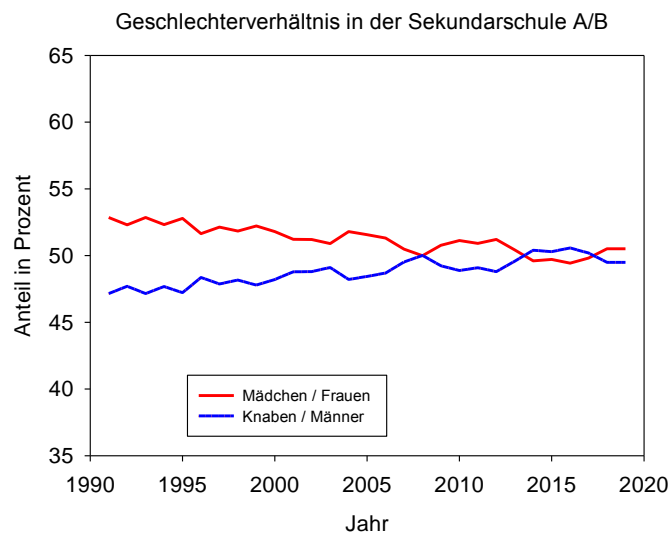
Keller Daniel

Schärli Thomas

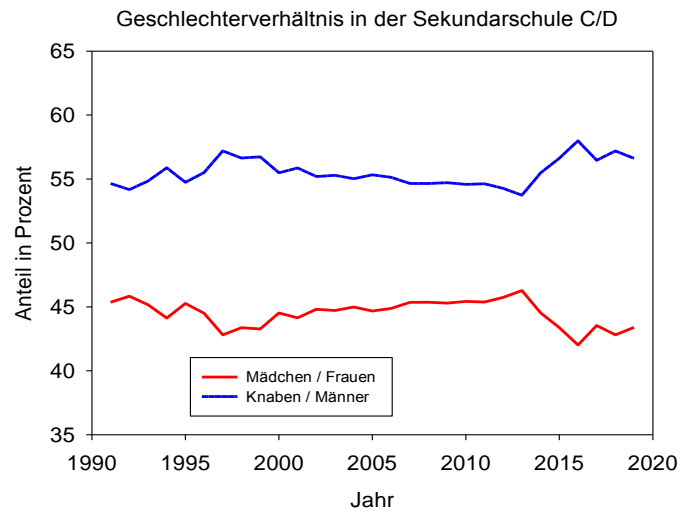
Lüthold Angela

Anhang:

Entwicklung des Geschlechterverhältnisses in den Jahren 1991 bis 2019 in der Sekundarschule A/B im Kanton Luzern:



Entwicklung des Geschlechterverhältnisses in den Jahren 1991 bis 2019 in der Sekundarschule C/D im Kanton Luzern:



Entwicklung des Geschlechterverhältnisses in den Jahren 1991 bis 2019 in den Gymnasien im Kanton Luzern:

